

Entspannung bei den Verordnungsabsetzungen

► Gesundheitspolitik

Neue Gesetzesvorhaben betreffen auch Therapeuten

| Zurzeit liegen zwei Gesetzesentwürfe des Bundesgesundheitsministeriums vor, die auch für Therapeuten relevant sind, ein drittes Gesetzesvorhaben wird noch für dieses Jahr erwartet. |

Das sogenannte **Versorgungsstärkungsgesetz** gilt als erster Schritt, um die Richtgrößenprüfung für Ärzte abzuschaffen. Damit soll die Regressgefahr für Ärzte weiter gesenkt werden. Außerdem ist im Entwurf ein Passus enthalten, der vorsieht, dass ab Sommer 2016 nur noch solche Praxissoftware in der Arztpraxis eingesetzt werden darf, die in der Lage ist, das korrekte Verordnen von Heilmittelrezepten zu ermöglichen. Falls das Gesetz (voraussichtlich im April 2015) vom Bundestag in dieser Form beschlossen würde, bedeutete dies eine deutliche Entspannung im Bereich der Verordnungsabsetzungen für Therapeuten. Weiterhin sieht das Gesetz vor, ein Disease-Management-Programm zum Thema Rückenschmerz einzuführen. Zum wiederholten Male legte die Bundesregierung einen Entwurf für ein **Präventionsgesetz** vor. Es soll im aktuellen Entwurf die betriebliche Gesundheitsförderung stärken, den Arzt als Präventionslotsen definieren und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) als Koordinatorin für Präventionsprojekte einsetzen. Das dritte Gesetzesvorhaben ließ zu Redaktionsschluss noch auf sich warten, obwohl es bereits für Ende September angekündigt war: Mit einem **Telematikgesetz** sollen die Schnittstellen für telemedizinische Anwendungen vereinheitlicht und Rechtssicherheit für digitale Gesundheitsangebote geschaffen werden.

► Forschung

Transplantierte Nervenzellen: Querschnittsgelähmter lernt Laufen

| Ein polnischer Patient konnte dank einer Transplantation von Nervenzellen aus der Nase ins Rückenmark wieder einige Schritte gehen. Die neurochirurgische Therapiemethode gilt als medizinische Sensation. |

Nervenzellen aus der Nase können selbstständig wachsen

Der Patient war nach einer Messerattacke im Jahr 2010 von der Hüfte abwärts gelähmt und auf den Rollstuhl angewiesen. Die Transplantationsmethode beruht auf den Forschungsergebnissen des Neurologen Geoffrey Raismanam (University College, London). Er fand heraus, dass spezielle Nervenzellen der Nase die Fähigkeit besitzen, selbstständig nachzuwachsen. Diese Nervenzellen wurden dem Patienten entnommen und im Rückenmark eingesetzt. Die transplantierten Nervenzellen begannen entlang eines ebenfalls transplantierten Nervengerüsts, das dem Patienten zuvor aus dem Fußgelenk entnommen worden war, zu wachsen und so die unterbrochene Nervenverbindung wiederherzustellen. Der Patient ist ein Jahr nach der Operation wieder in der Lage, sein Becken zu drehen und die Oberschenkel zu beugen, sodass er mithilfe eines Rollators und einer Orthese einige Schritte gehen kann. Auch die sensorischen Nervenfunktionen für die untere Extremität sind zurückgekehrt. Professor Raismanam bremst jedoch die Euphorie und plant weitere klinische Untersuchungen der Transplantationsmethode.